

Hoffnungswort für Karfreitag 2.4.21, 15 Uhr

Pfarrer Dr. Friedrich Schmidt-Roscher

Im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Gott war in Christus und versöhnte die Welt mit sich selber und rechnete ihnen ihre Sünden nicht zu und hat unter uns aufgerichtet das Wort von der Versöhnung. (2. Korinther 5,19)

Gebet

Jesus Christus,

Menschen haben dich ans Kreuz geschlagen.

Du bist den Weg des Leidens gegangen, um uns nahe zu sein.

Lass uns das Kreuz, das Zeichen von Gewalt, zum Zeichen des Heils werden.

Versöhne uns durch dein Wort der Versöhnung, damit wir zu Botschafterinnen und Botschaftern deiner Liebe werden. Amen.

Lesung Johannes 19, 16-30

Da überantwortete er ihnen Jesus, dass er gekreuzigt würde. Sie nahmen ihn aber, 17 und er trug selber das Kreuz und ging hinaus zur Stätte, die da heißt Schädelstätte, auf Hebräisch Golgatha. 18 Dort kreuzigten sie ihn und mit ihm zwei andere zu beiden Seiten, Jesus aber in



Abbildung 1 Matthias Grünewald, Isenheimer Altar

der Mitte.
19 Pilatus
aber schrieb
eine
Aufschrift
und setzte sie
auf das
Kreuz; und es
war
geschrieben:
Jesus von
Nazareth, der
Juden König.

20 Diese

Aufschrift lasen viele Juden, denn die Stätte, wo Jesus gekreuzigt wurde, war nahe bei der

Stadt. Und es war geschrieben in hebräischer, lateinischer und griechischer Sprache. 21 Da sprachen die Hohenpriester der Juden zu Pilatus: Schreibe nicht: Der Juden König, sondern dass er gesagt hat: Ich bin der Juden König. 22 Pilatus antwortete: Was ich geschrieben habe, das habe ich geschrieben. 23 Die Soldaten aber, da sie Jesus gekreuzigt hatten, nahmen seine Kleider und machten vier Teile, für jeden Soldaten einen Teil, dazu auch den Rock. Der aber war ungenäht, von oben an gewebt in einem Stück. 24 Da sprachen sie untereinander: Lasst uns den nicht zerteilen, sondern darum losen, wem er gehören soll. So sollte die Schrift erfüllt werden, die sagt (Psalm 22,19): »Sie haben meine Kleider unter sich geteilt und haben über mein Gewand das Los geworfen.« Das taten die Soldaten. 25 Es standen aber bei dem Kreuz Jesu seine Mutter und seiner Mutter Schwester, Maria, die Frau des Klopas, und Maria Magdalena. 26 Als nun Jesus seine Mutter sah und bei ihr den Jünger, den er lieb hatte, spricht er zu seiner Mutter: Frau, siehe, das ist dein Sohn! 27 Danach spricht er zu dem Jünger: Siehe, das ist deine Mutter! Und von der Stunde an nahm sie der Jünger zu sich. 28 Danach, als Jesus wusste, dass schon alles vollbracht war, spricht er, damit die Schrift erfüllt würde: Mich dürstet. 29 Da stand ein Gefäß voll Essig. Sie aber füllten einen Schwamm mit Essig und legten ihn um einen Ysop und hielten ihm den an den Mund. 30 Da nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht. Und neigte das Haupt und verschied.

Lied Herzliebster Jesu

1) Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen,
dass man ein solch scharf Urteil hat gesprochen?
Was ist die Schuld, in was für Missetaten
bist du geraten?

2) Du wirst gegeißelt und mit Dorn gekrönt,
ins Angesicht geschlagen und verhöhnet,
du wirst mit Essig und mit Gall getränkt,
ans Kreuz gehenket.

3) Was ist doch wohl die Ursach solcher Plagen?
Ach, meine Sünden haben dich geschlagen;
ich, mein Herr Jesu, habe dies verschuldet,
was du erduldet.

4) Wie wunderbarlich ist doch diese Strafe!
Der gute Hirte leidet für die Schafe,
die Schuld bezahlt der Herre, der Gerechte,
für seine Knechte.

Apostolisches Glaubensbekenntnis

Predigt zu Jesaja 52, 13-53,12

Karfreitag ist ein merkwürdiger Feiertag, liebe Schwestern und Brüder.

Was gibt es da zu feiern?

Einer, der am Kreuz hängt?

Einer, der leidet?

In diesem Jahr ist dieser Tag noch merkwürdiger. Eine lange Passionszeit. Ich vermisse, dass wir nicht zu einem Gottesdienst in der Kirche zusammenkommen können.

Schon die Jünger und Jüngerinnen haben es nicht verstanden, was dort passiert ist am Kreuz. Warum muss Jesus leiden? Wo war Gott in diesem grausigen Geschehen.

Erst später, erst nach Ostern haben sie langsam begriffen, was dieser Kreuzestod bedeutet. Erst dann haben sie in der Heiligen Schrift Antworten gefunden für den Leidensweg Jesu.

Besonders in dem Gottesknechtslied bei Jesaja. Ich lese den Text nach der Basis Bibel Jesaja 52, 13- 53, 12

Seht her, mein Knecht wird Erfolg haben.

Er wird in die allerhöchste Stellung erhoben.

¹⁴Viele haben sich entsetzt von ihm abgewandt,
zur Unkenntlichkeit entstellt sah er aus.

Er hatte keine Ähnlichkeit mehr mit einem Menschen.

¹⁵Doch dann werden viele Völker über ihn staunen,
und Königen wird es die Sprache verschlagen.

Denn sie sehen, was ihnen keiner je erzählt hat.

Sie erleben, was sie noch nie gehört haben.

53¹Wer hätte geglaubt,
was uns zu Ohren gekommen ist?

Wer hätte für möglich gehalten, dass der HERR
an einem solchen Menschen seine Macht zeigt?

²Er wuchs vor seinen Augen auf wie ein Spross,
wie ein Trieb aus trockenem Boden.

Er hatte keine Gestalt, die schön anzusehen war.

Sein Anblick war keine Freude für uns.

³Er wurde von den Leuten verachtet und gemieden.

Schmerzen und Krankheit waren ihm wohl vertraut.

Er war einer, vor dem man das Gesicht verhüllt.

Alle haben ihn verachtet, auch wir wollten nichts von ihm wissen.

⁴In Wahrheit hat er unsere Krankheiten getragen
und unsere Schmerzen auf sich genommen.

Wir aber hielten ihn für einen Ausgestoßenen,
der von Gott geschlagen und gedemütigt wird.

⁵Doch er wurde gequält, weil wir schuldig waren.
Er wurde misshandelt, weil wir uns verfehlt hatten.

Er ertrug die Schläge, damit wir Frieden haben.

Er wurde verwundet, damit wir geheilt werden.

⁶Wir hatten uns verirrt wie Schafe.

Jeder kümmerte sich nur um seinen eigenen Weg.

Aber der HERR lud all unsere Schuld auf ihn.

⁷Er wurde misshandelt, aber er nahm es hin.

Er sagte kein einziges Wort.

Er blieb stumm wie ein Lamm, das man zum Schlachten bringt.

Wie ein Schaf, das geschoren wird,
nahm er alles hin und sagte kein einziges Wort.

⁸Er wurde verhaftet, vor Gericht gestellt
und zur Hinrichtung geführt.

Aber wen kümmert sein Schicksal?

Er wurde abgeschnitten vom Land der Lebenden.

Weil sein Volk schuldig war, traf ihn der Tod.

⁹Man begrub ihn bei den Verbrechern,
bei den Übeltätern fand er sein Grab.

Dabei hatte er keine Gewalttat begangen,
keine Lüge war ihm über die Lippen gekommen.

¹⁰Es war der Plan des HERRN, ihn zu schlagen und leiden zu lassen.

Er setzte sein Leben für andere ein und trug an ihrer Stelle die Schuld.

Darum wird er viele Nachkommen haben und lange leben.

Durch ihn führt der HERR seinen Plan zum Erfolg.

¹¹Nachdem er so viel erduldet hat, wird er sich wieder sattsehen am Licht.

Mein Knecht kennt meinen Willen.

Er ist gerecht und bringt vielen Gerechtigkeit.
Ihre Schuld nimmt er auf sich.
12 Darum belohne ich ihn:
Mit vielen anderen gebe ich ihm Anteil an der Beute.
Mit zahlreichen Leuten wird er sie sich teilen.
Denn er hat sein Leben dem Tod preisgegeben



Abbildung 2 Jesus als Schmerzensmann von Albrecht Dürer

und ließ sich zu den Schuldigen zählen.
Er trug die Sünden von vielen Menschen
und trat für die Schuldigen ein.
Einer, der geschlagen und gefoltert wird
und dies stumm erduldet.
Einer, den die anderen missachteten und
meiden.
Einer, der hingerichtet wird, obwohl
doch keine Schuld an ihm ist.
Wen meint der Prophet mit diesem
Leidenden?
Manche sagen, der Knecht ist keine
Person, sondern eine Gemeinschaft.
Denkt Jesaja an das Schicksal des Volkes
Israel? Ein Volk, das leiden muss, aber
am Ende doch von Gott Recht
bekommt.
Die ersten Christen haben diese Worte
auf Jesus Christus bezogen. Sie haben
so sein Leiden und seinen Tod
verstanden. Die Worte halfen ihnen

den Weg Jesu und seine Bedeutung für uns zu verstehen.

Sie verstanden, dass dieser grausame Tod am Kreuz, den Jesus erleidet, nicht das Ende ist.
Denn so wie hier in diesem Gottesknechtslied angedeutet greift Gott ein. Er bringt den

Leidenden zum Ziel und führt so einen Plan aus. So ist auch das Geschick Jesu kein sinnloses Leid. Den Gekreuzigten weckt Gott auf.

Das ist die eine Erkenntnis, die wir gewinnen können, wenn wir dieses Gedicht mit dem Geschick Jesu vergleichen. Die Menschen gedachten es böse zu machen, aber Gott macht aus diesem Bösen etwas Gutes. Der, der misshandelt und verachtet wird, wird am Ende nach dem Plan Gottes zum Erfolg kommen. Der der angeklagt und verurteilt wird, den spricht Gott gerecht und durch ihn uns.

Aus dem Bösen, was die Hinrichtung Jesu bedeutet, dass ein Schuldloser von den Römern und der jüdischen Oberschicht hingerichtet wird, da macht Gott am Ende noch etwas Gutes. Kann aus etwas Bösem etwas Gutes werden?

Ich denke bei den Worten des Jesaja an den großen schwarzen Mann, Georg Floyd, der im letzten Jahr unter einem Knie eines Polizisten gestorben ist. Eine schlimme Sache, weil in dieser Polizeigewalt auch all der Rassismus zu Vorschein gekommen ist. Rassismus bewirkt, dass Menschen mit dunkler Hautfarbe verachtet und weniger Wert geachtet werden.

Aber dieser bittere Tod des sanften Riesen hat doch zu einer großen Protestbewegung geführt und zu einer Diskussion, welche Rolle die Hautfarbe von Menschen spielt. Nicht nur in Amerika, auch bei uns in Europa gingen die Menschen unter Black Lives Matter auf die Straße. Und so entstand aus dieser Gewalttat doch mit Gottes Hilfe etwas Gutes werden: dass alle Menschenleben zählen.

Es gibt jedoch etwas, das den Weg Jesu einmalig macht und ihn unterscheidet von den anderen Opfern von Gewalt die bis zum heutigen Tag sterben. An mehreren Stellen wird darauf hingewiesen, dass dieser Tod uns zu Gute kommt:

⁵Doch er wurde gequält, weil wir schuldig waren.

Er wurde misshandelt, weil wir uns verfehlt hatten.

Er ertrug die Schläge, damit wir Frieden haben.

Er wurde verwundet, damit wir geheilt werden.

Mir fällt es schwer, dies zu verstehen und auch anzunehmen. Ein anderer leidet für mich. Er wird verwundet, damit ich geheilt werde. Er erträgt Schläge, damit ich Frieden finde.

Dass da ein anderer für mich eintritt, fällt mir doppelt schwer. Nicht nur, weil ich manchmal schlecht, meine eigenen Verfehlungen erkenne. Ja, was andere für falsch machen oder was

sie hätten besser machen können, das springt mir sofort ins Auge. Aber meine eigene Schuld und meine eigenen Fehler, da fallen mir doch immer wieder gute Gründe ein.

Schwer tue ich mir mit der Zusage, dass ein andere für mich eintritt und mein Vergehen trägt. Dass ein anderer geschlagen wird, damit meine Wunden geheilt werden. Dass das Leiden eines anderen geschieht, weil ich schuldig geworden bin.

Dies bleibt schwer zu verstehen, weil ich in einer Welt aufgewachsen bin, wo jede und jeder doch für sich persönlich verantwortlich ist.

Aber so haben die ersten Jünger und Jüngerinnen mit Hilfe von Jesaja den Tod Jesu verstanden. Dort am Kreuz hängt nicht nur ein Justizopfer. Dort in diesem Leiden findet das Leiden unserer Welt Heilung. Dort in den Wunden des Mannes am Kreuz finden meine Wunden Heilung. Dort hat einer sich so hingeeben aus Liebe, dass auch meine Verfehlungen gut gemacht werden.

Die Menschen haben es nicht gut gemacht mit Jesus. Sie haben ihn zum Übeltäter gemacht. Aber Gott hat es gut gemacht. Gott hat Jesus auferweckt.

Deshalb ist Karfreitag doch ein Feiertag für uns. Weil Gott aus dem Bösen was dort am Kreuz geschieht noch etwas Gutes gemacht hat. Und auch mich gut. Uns gut. Trotz allen, was gegen uns spricht. Karfreitag ein merkwürdiger Feiertag. Amen.

Fürbitten:

Jesus Christus,

du gehst den Weg der Hingabe und des Leidens, um uns zu retten.

Schenke uns Geduld, schwere Zeiten auszuhalten.

Gibt uns Worte, damit wir unsere Not dir klagen können.

Lass uns Hoffnung finden in deiner Hingabe am Kreuz.

Gott,

in deinem Sohn hast du unser Leid getragen.

Wir bringen vor dich Menschen, die krank sind und ihre Angehörige.

Wir bitten für Menschen, die auf der Flucht sind.

Wir denken an Menschen, die viel zu tragen haben, in diesen Tagen.

Trage du mit und gibst diesen Menschen Kraft.

Jesus Christus,

du hast am Kreuz die Welt versöhnt.

Lass uns aus dieser Versöhnung leben und selbst Botschafterinnen deiner Liebe werden.

Gibt uns die Kraft, Böses mit Gutem zu überwinden.

Steh den Menschen bei, die in dieser Welt mit Gewaltlosigkeit für Frieden und Recht eintreten.

Gott,

am Kreuz trägst Du unsere Schuld und machst uns frei.

Schenke uns deinen Geist, damit wir zu unseren Fehlern stehen und um Verzeihung bitten können.

Gibt uns die Kraft gegen Rassismus zu kämpfen und für eine Welt einzutreten, in der alle Menschen Achtung erfahren.

Lass uns Hoffnung finden durch das Kreuz und deine Liebe.

Vaterunser....

Lied „Wenn ich einmal soll scheiden“

8) Wenn ich einmal soll scheiden,
so scheid nicht von mir,
wenn ich den Tod soll leiden,
so tritt du dann herfür;
wenn mir am allerbängsten
wird um das Herze sein,
so reiß mich aus den Ängsten
kraft deiner Angst und Pein.

9) Erscheine mir zum Schilde,
zum Trost in meinem Tod,
und lass mich sehn dein Bilde
in deiner Kreuzesnot.
Da will ich nach dir blicken,
da will ich glaubensvoll
dich fest an mein Herz drücken.
Wer so stirbt, der stirbt wohl.

Segen

Gott segne dich und behüte dich

Gott lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.

Gott erhebe sein Angesicht auf dich und schenke Frieden. Amen.